

Deputation für Bildung

(städtisch)

Sitzungsprotokoll der 32.Sitzung

16. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2003 - 2007

Sitzungstag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende	Sitzungsort
21. Dezember 2006	11.45 Uhr	12.45 Uhr	Landschulheim „Verdener Brunnen“

Teilnehmer/innen:

siehe anliegende Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

TOP 1	Genehmigung der Tagesordnung	
TOP 2	Genehmigung des Protokolls vom 09. November 2006	
TOP 3	Verschiedenes	
TOP 4	Produktbereichscontrolling Produktplan Bildung (30.09.2006)	Vorlage G 189/L 230
TOP 5	Bericht über die Ganztagschulen Bremen Stadt	Vorlage G 190
TOP 6	Zuwendungsbericht 2005	Vorlage G 191
TOP 7	Albert-Einstein-Schule; hier: Errichtung einer Doppelturnhalle	Vorlage G 192
TOP 8	Schulzentrum an der Butjadinger Straße, hier: Errichtung einer Mehrzweckhalle	Vorlage G 193
TOP 9	Schulzentrum Habenhausen; hier: Einrichtung eines weiteren Kooperationsstandortes des FÖZ Grolland	Vorlage G 194
TOP 10	Änderung der Schuleinzugsgrenzen von Grundschulen im Planbezirk Horn/Borgfeld	Vorlage G 195
TOP 11	Schullandschaft in Osterholz abrunden – Oberstufe für Osterholz entwickeln	Vorlage G 196
TOP 12	Arbeitszeit Schulhausmeister	Vorlage G 197

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird um den TOP 12 „Arbeitszeit Schulhausmeister“ erweitert und mit dieser Änderung genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 09. November 2006

Das Protokoll der 31. Sitzung der Deputation für Bildung wird ohne Änderung genehmigt.

TOP 3 Verschiedenes

1. Die Antwort auf die Frage von Frau Stahmann nach der **Hausmeistersituation an der Grundschule Kirchhuchting und am Sek II-Standort Delfter Straße** wurde versandt.

2. Der von Frau Stahmann erbetene Bericht zu den **Muttersprachlichen Elternlotsen** wurde versandt.
3. Die Antwort auf die Anfrage von Herrn Bensch **zur Ummauerung der Werkstatt der Berufsbildenden Schulen** Vegesack wurde verteilt.
4. Die **Schnellmeldung 2006/2007** wurde verteilt.
5. Die Deputation für Bildung städtisch setzt für die Zeit bis zur 33. Sitzung der Deputation am 08. Februar 2007 Frau Stahmann, Frau Hövelmann und Herrn Rohmeyer als Mitglieder der **Feriendeputation** ein.

TOP 4 Produktbereichscontrolling Produktplan Bildung (30.09.2006) Vorlage G 189/L 230

Die Vorlage wurde bereits in der staatlichen Deputation für Bildung behandelt.

**TOP 5 Bericht über die Ganztagschulen in der Stadtgemeinde Bre- Vorlage G 190
men**

Beschluss

Die Deputation für Bildung nimmt den vorgelegten Bericht zur Kenntnis.

TOP 6 Zuwendungsbericht 2005 Vorlage G 191/L 232

Die Vorlage wurde bereits in der staatlichen Deputation für Bildung behandelt.

**TOP 7 Albert-Einstein-Schule Vorlage G 192
Hier: Einrichtung einer Doppelturnhalle**

Herr Köhler erläutert, dass seine Fraktion eine andere Position hinsichtlich der Vorfinanzierung vertritt. Er bittet deshalb, den Beschlussvorschlag zu trennen. Senator Lemke erwidert, dass man hinsichtlich dieser Halle bereits lange Jahre im Wort ist und es keine andere Finanzierungsmöglichkeit gibt. Aus diesem Grunde könne eine Trennung des Beschlussvorschlages nicht vorgenommen werden.

Beschluss (bei 2 Enthaltungen von Bündnis 90/Die Grünen)

Die Deputation für Bildung stimmt der Einrichtung einer Doppelturnhalle für die Albert-Einstein-Schule und der aufgezeigten Finanzierung zu.

**TOP 8 Schulzentrum an der Butjadinger Straße Vorlage G 193
Hier: Errichtung einer Mehrzweckhalle**

Frau Wangenheim begrüßt, dass es mit den Mitteln des Aktionsprogramms 2010 und der Hilfe der Kräfte vor Ort gelungen ist, die Mehrzweckhalle umzusetzen, auch wenn vom Sportressort bisher keine Mittel beigesteuert wurden.

Beschluss (bei 2 Enthaltungen von Bündnis 90/Die Grünen)

Die Deputation für Bildung stimmt der Errichtung einer Mehrzweckhalle auf dem Grundstück des Schulzentrums Butjadinger Straße sowie der aufgezeigten Finanzierung zu.

TOP 9 Schulzentrum Habenhausen
Hier: Einrichtung eines weiteren Kooperationsstandortes des
FÖZ Grolland

Vorlage G 194

Frau Schmeiers (Schulelternsprecherin Grundschule an der Alfred-Faust-Straße) spricht sich im Namen der betroffenen Eltern gegen die Nutzung von Grundschulräumen durch das Förderzentrum aus. Sie verweist auf die negativen Erfahrungen die man gemacht habe, als ein Förderzentrum mit an der Schule untergebracht war. 100-120 Kinder mehr würden insbesondere in den Pausen zu einem Problem werden. Aufgrund der Fachräume wären die Kinder gezwungen für den Fachunterricht zu wandern. Eine vorübergehende Lösung für ein Jahr wäre in Ordnung, eine längere gemeinsame Nutzung erscheint ihr jedoch nicht praktikabel. Aus all diesen Gründe bittet sie, die Entscheidung erneut zu überdenken. Senator Lemke fragt, in wie weit die Fachräume tatsächlich ein Problem darstellen. Herr Schumacher antwortet, dass 5. Klassen mit geringerem Fachunterrichtsanteil ausgelagert werden sollen. Der Weg ins Stammhaus ist den Schülerinnen und Schülern durchaus zumutbar. Außerdem handelt es sich lediglich um eine vorübergehende Maßnahme, die für wahrscheinlich 3 Jahre Bestand haben wird. Eine alternative Lösung wie der Einsatz von Containerklassen oder die Mitnutzung des Bürgerhauses sind nicht möglich. Frau Stahmann fragt, in wie weit die Elternvertretungen einbezogen wurden. Weiterhin spricht sie sich für einen gemeinsamen Beschluss der Deputation aus, in dem der Senat aufgefordert wird, sich für die Freigabe von Kapazitäten im Bürgerhaus einzusetzen. Herr Schumacher erläutert, dass die Auslagerung nach Habenhausen mit der Schule und den Elternvertretungen abgestimmt ist. Eine mögliche Nutzung des Gemeinschaftszentrums könnte nicht alle Raumprobleme lösen. Frau Janssen erläutert, dass die Förderzentrumsklassen in Habenhausen und nicht an der Grundschule Alfred-Faust-Straße untergebracht werden und weist darauf hin, dass es viele Grundschulen gibt, an denen auch Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse unterrichtet werden, ohne dass sich die Kleineren eingeschüchtert fühlen. Frau Schmeiers (Schulelternsprecherin Grundschule an der Alfred-Faust-Straße) erwidert, dass die Grundschule eine Brennpunktschule in einem Brennpunktstadtteil sei und somit mit einer anderen Problemlage zu kämpfen hat. In den Gemeinschaftspausen sind durchaus schon Probleme aufgetreten. Sie findet es nach der Sanierungsphase wichtig, dass wieder Ruhe an der Schule einkehrt. Sie könnte sich alternativ zum Beispiel eine Nutzung der Theodor-Billroth-Straße vorstellen. Herr Schumacher entgegnet, dass die Theodor-Billroth-Straße voll belegt ist. Die Grundschule Alfred-Faust-Straße ist auf eine Fünfüzigigkeit ausgelegt und läuft derzeit mit vier Zügen. Sie verfügt darüber hinaus über einen guten Fachraumbestand und kann somit temporär gut von den 5. Klassen mitgenutzt werden. Senator Lemke äußert Verständnis für die Position der Eltern. Er weist jedoch darauf hin, dass die enge finanzielle Ausstattung keine andere Möglichkeit mehr lässt. Die Integration soll so behutsam wie möglich in engem Schulterschluss mit Schulleitung und Elternvertretung erfolgen. Unter Umständen kann dann aus diesem Modell vielleicht sogar eine hervorragende Kooperation erwachsen. Frau Stahmann bemerkt, dass eine starke Einbindung der Eltern wünschenswert gewesen wäre. Sie bittet die Verwaltung die Pausensituation kritisch zu betrachten. Sie schlägt vor, eine Nutzung von Räumen im Gemeinschaftszentrum über die Bürgerschaft zu fordern.

Beschluss

Die Deputation für Bildung stimmte der Einrichtung eines Kooperationsstandortes am Schulzentrum Habenhausen zum Schuljahr 2007/2008 sowie den geplanten Bau- und Ausstattungsmaßnahmen und der aufgezeigten Finanzierung zu.

TOP 10 Änderung der Schuleinzugsgrenzen von Grundschulen im Vorlage G 195
Planbezirk Horn/Borgfeld

Senator Lemke berichtet, dass die Schule am Saatland mit Mitteln des Senators für Bildung und Wissenschaft vorzeitig eröffnet und erweitert wurde und auch die Schule Borgfeld renoviert und erweitert wurde. Die Schulleitung der Schule Borgfeld hat im Hinblick auf die pädagogische Arbeit darum gebeten, aus pädagogischen Gründen eine Vierzügigkeit zu vermeiden. In der ebenfalls frisch renovierten Schule an der Curiestraße stehen dagegen noch Klassenräume zur Verfügung, die aber aufgrund der aktuellen Schulgrenzen nicht genutzt werden. Die Behörde hat sich intensiv mit allen Elternteressen befasst. Durch den veränderten Beschluss soll deutlich werden, dass die Behörde sich bemüht, die Kinder in den Schulen unterzubringen, die die Eltern wünschen. Darum sieht der neue Beschlussvorschlag im ersten Teil eine Änderung der Schulgrenzen vor, erhält jedoch im zweiten Teil die Zusage, alles daran zu setzen, die Kinder in den gewünschten Schulen zu beschulen. Frau Piontkowski (Beirat Borgfeld) weist darauf hin, dass inzwischen alle Fraktionen des Borgfelder Beirats die Änderung der Einzuggrenzen ablehnen, da keine sachliche Notwendigkeit hierfür bestehe. Bei einer Einschulung in der Schule an der Curiestraße sind Borgfelder Kinder gezwungen, eine verkehrsreiche ampellose Straße zu überqueren. Wünschen die Eltern eine Beschulung in dieser Schule, sollte ihrem Wunsch nach Möglichkeit entsprochen werden. Hierfür bedarf es jedoch keiner Änderung der Grenzen, da hierdurch nur das Stadtleben gestört werde. Herr Illgner (Beirat Borgfeld) verdeutlicht, dass eine Beschulung von Borgfelder Kindern in anderen Stadtteilen nicht nötig sei, da alle in Borgfeld einen Schulplatz erhalten könnten. Frau Janssen fragt vor dem Hintergrund des neuen Beschlussvorschlags nach den Gründen für die Ängste der Borgfelder Eltern. Frau Piontkowski erwidert, dass die Eltern Angst vor einem massiven Eingriff ins Stadtleben insbesondere in den Folgejahren haben. Herr Bürger erwidert, dass der zweite Teil des Beschlusses auch in den nächsten Jahren noch gilt. Senator Lemke erklärt, dass mit dem neuen Beschlussvorschlag den Wünschen der Eltern entgegen gekommen werde. Frau Stahmann bedauert, dass die Schuleinzugsgrenzen nicht bereits im vergangenen Jahr geändert wurden. Auch in anderen Stadtteilen ist es nicht immer möglich die Kinder im selben Stadtteil zu beschulen. Der Beschluss kommt den Eltern sehr entgegen und sollte positiv gesehen werden. Frau Kettler (ZEB) führt aus, dass die Vierzügigkeit für den Unterricht nicht positiv ist. Da die Bedingungen an der Schule an der Curiestraße gut sind, müssen die Eltern auch die Chance haben diese anzuwählen. Frau Hövelmann betont die Verantwortung des Hauses und der Deputation für alle Kinder in Bremen. Herr Bensch erläutert, dass Beiratsaktivitäten immer unter Betrachtung der verschiedenen Interessenlagen beurteilt werden müssen.

Beschluss

1. Die Deputation für Bildung (städtisch) nimmt die Änderung der Schuleinzugsgrenzen der Schulen Borgfeld, Am Borgfelder Saatland und Curiestraße zur Kenntnis.
2. Die Deputation für Bildung (städtisch) fordert den Senator für Bildung und Wissenschaft auf, dafür Sorge zu tragen, dass die schulpflichtigen Grundschul Kinder wohnortnah in ihrem Stadtteil beschult werden

TOP 11 Schullandschaft in Osterholz – Oberstufe für Osterholz ent- Vorlage G 196 wickeln (Zwischenbericht)

Beschluss

Die Deputation für Bildung nimmt Kenntnis vom Zwischenbericht zu den Beratungen zur Weiterentwicklung der Schullandschaft in Osterholz und bittet um einen abschließenden Bericht zur Deputationssitzung im März 2007, damit die notwendigen Schritte zur Stabilisierung der Osterholzer Schullandschaft bereits zum Schuljahr 2007/08 umgesetzt werden können.

TOP 12 Arbeitszeit der Schulhausmeister

Vorlage G 197

Senator Lemke erläutert, dass die entstehende finanzielle Mehrbelastung aus den Vereinbarungen bezüglich der Schulhausmeister umverteilt werden müsse, dazu sei im Senat schon Zustimmung signalisiert worden.

Beschluss

Die Deputation für Bildung nimmt Kenntnis.

Senator

Sprecherin

Protokollantin